

Wogende Wellen und betrunkene Männer

Schüler lauschen in der Alten Oper der Pastorale von Beethoven und probieren Instrumente im Musikmobil aus

Von Julia Frese

Fin Regenbogen, eine Sonne, aus bunter Papppe stellen die Bühnenbild dar, vor dem das Landesjugendsinfonieorchester unter Leitung des Dirigenten Gerd Albrecht an diesem Freitagmorgen in der Alten Oper Auszüge aus Beethovens „Pastorale“ spielt. Albrecht dankt der Bühnenbild-AG der Musterschule, die die Pappdekoration für die Schülerkonzerte gebastelt hat. Auf den Samstagen in der Alten Oper sitzt ausnahmsweise ein jüngeres Publikum: rund 2000 Grundschüler. „Beethoven ging gern spazieren, mochte Vögel“, erzählt Albrecht seinen Zuhörern. Besonders habe Beethoven ein Bach in Heiligenstadt gefallen. „Die Wellen hört ihr im folgenden Auszug.“

Außer den Wellen des Bachs kann man Nachtigallen, Wachtele, kleine Mädchen ohne Schu-



Aufmerksam verfolgen die Schüler die Erläuterungen des Dirigenten.

he und betrunkene Männer aus den Sätzen der Sinfonie heraus hören. Albrecht macht die Zuhörer vor jeder Passage auf die enthaltenen Bilder aufmerksam.

Für einige Teile der Sinfonie haben die Kinder mit ihren Musiklehrern Choreographien einstudiert. Die Wellen lassen die Grundschüler mit Armbewegun-

gen durch die Sitzreihen wogen. Und als die Betrunkenen musikalisch durch den Saal torkeln, ahmen die Kinder deren Behäbigkeit mit Armen und Oberkörper nach.

„Die letzten vier Wochen vor dem Konzert haben wir im Unterricht über Beethoven gesprochen und die einzelnen Passagen eingeübt“, sagt Bettina Schubert, Musikleh-

rerin der 4a an der Grundschule Stierstadt.

Viele Grundschüler besuchen nach dem Konzert das Musikmobil, das auf dem Platz neben der Alten Oper steht. In den vergangenen Wochen ist der leuchtend gelbe Lkw schon Gast auf mehreren Frankfurter Schulhöfen gewesen. Im Gegensatz zum „Klingenden

Mobil“, das die Schülerkonzerte mit Albrecht in den vergangenen Jahren begleitet hat, hat das Musikmobil den Vorteil, dass es sich zu einem Klassenzimmer ausziehen lässt. So haben die Schüler viel Platz, um sich in einen Kreis zu setzen und der Musikpädagogin Ulrike Winter zuzuhören.

„Wer von euch spielt denn schon ein Instrument?“, fragt Winter. Die Finger schnellen in die Höhe. Hier spielt jemand Geige, dort ist ein Cellist unter den Viertklässlern und Blockflöte beherrschen ohnehin alle. Winter teilt die Kinder in zwei Gruppen ein, Streicher und Bläser. „Am besten probieren die, die schon ein Streichinstrument lernen, heute mal ein Blasinstrument aus“, schlägt die Pädagogin vor.

Das Musikmobil steht noch bis Sonntag, 17 Uhr, neben der Alten Oper und lädt alle Interessierten dazu ein, die verschiedenen Instrumente auszuprobieren.

MONIKA WÜLLER